

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die Interessen der Arbeiterklasse.

Mit dem illustrierten Unterhaltungs-Blatt.

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Abends außer Sonntag mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Weißgerbergasse 64, durch die Post und durch Colporteurs zu beziehen. Preis vierteljährlich 3,10 Mk., pro Woche 25 Pf. Postzeitungsliste Nr. 6683.

Insertionsgebühr beträgt für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige für Vereins- und Versammlungsanzeigen 10 Pfennige. Inserate für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 206.

Breslau, Sonnabend, 2. September 1893.

4. Jahrgang.

## „Auch-Socialismus.“

Folgendes, auch für uns in Deutschland zeitgemäßen Artikel des römischen Socialistenblattes „Tito Bezio“ halten wir der Uebersetzung und Wiedergabe werth. Alle abg. lebten Parteien, so auch die Ultramontanen, „machen in Socialismus“ in der Hoffnung, der Socialdemokratie den Wind aus den Segeln zu nehmen. Wir erinnern an das treffende Wort des Brüsseler „Peuple“: „Da die Kirchen leer stehen, machen die Klerikalen in Socialismus und Socialreform.“

Der Artikel des „Tito Bezio“ lautet nun im Auszuge:

„Heutzutage haben die schwarzen Chamäleone eine neue Art von Socialismus erfunden: den katholischen Socialismus. Wir sehen, wie sehr hervorragende Kleriker an volkstümlichen Demonstrationen theilnehmen, wir hören sie von Emancipation der Arbeit, von socialer Gerechtigkeit und von anderen schönen Dingen reden.

Vielfach behaupten sie auch, daß das Christenthum und die Kirche von jeher die Sklaverei bekämpft habe, welche die antike Welt des Heidenthums so traurig gemacht und geschändet habe. . . .

Das Christenthum hat die Sklaverei nicht abgeschafft. . . .

Blättert das Evangelium durch: ihr werdet eine Aufforderung dazu nicht finden, überall wird, wie an verschiedenen Stellen der Paulinischen Briefe (Römer 3, Korinther 7, 20; 4, 22, 24) gefordert, sich denen, die eben die Gewalt haben, unterzuordnen und zu gehorchen, sie seien auch wie sie seien.

Eher könne man sagen: das Christenthum hat Sklaven gemacht.

130 Jahre vor Chr. berichtet die Geschichte von einer Erhebung der Sklaven in Sicilien: das waren keine Christen, hätte man dem Spartacus das Evangelium gepredigt, er wäre nicht der Führer des Befreiungskampfes geworden. Die Emancipationsbestrebungen der Sklaven, dieser Gladiatoren des Spartacus, wie die Sklavenerhebungen in Gallien und Spanien, haben ihre Quelle nicht im Christenthum. Aber wo spätere Erhebungen dem Christenthum begünstigten, was es allemal ein Unheil für die Unterdrückten und Elenden (als Klasse).

Der heilige Augustinus predigt geradezu die freiwillige Sklaverei, proclamirt das Vorrath der Herren, die Unterdrückung der Völker, dem Sklaven die Freuden des Lebens im Jenseits versprechend.

Es würde zu weit führen, alle Anfeindungen und Hindernisse aufzuzählen, welche Christenthum und Kirche der Sache der Befreiung der Unterdrückten bereitet haben.

Nur wenige Beispiele mögen dies zeigen.

Das Concil von Elvira im Jahre 303 gestattet dem „Christlichen“ Herren (padrone), daß er etwaiger Rebellerei seiner Sklaven Rechnung tragend, ihnen ihre Götzenbilder läßt . . . damit sie gehorsame Arbeitsthiere bleiben.

Das Concil von Vangres im Jahre 364 excommunicirt diejenigen, welche die Sklaven zum Verlassen ihrer Herren „aufreizen“. (Die frommen Herren hätten den Streikparagraphen der Novelle zum deutschen Gewerbegesetz verfassen können!)

Das Concil von Orleans im Jahre 541 bestimmte: Wenn zwei Sklaven, ein männlicher und ein weiblicher, eine Zuflucht in einer Kirche suchen,

um verlobt und von ihren Herren frei zu werden, sollen die Diener Gottes sie wieder zu ihren Eigenthümern weisen.

Das Concil von Narbonne im Jahre 589 bestimmte: Wenn ein Sklave sich weigert, eine Arbeit zu leisten, und sei es auch an einem Sonntag, so erhalte er 100 Ruthenstreiche.

Das Concil von Reims 630 verbietet den Sklaven jede Rechts-handlung.

Die Concilien zu Orleans (541), zu Rom (595) und Bourges (1021) verbieten den Sklaven den Zutritt zum Priesterthum.

Das Concil zu Orleans (511) bestimmt: Wenn ein Jüngling ein Mädchen raubt, so verfällt er als Sklave der Kirche. Weiter das Concil von Toledo (589): Wenn ein Mädchen verdächtig und überwiesen ist, mit einem Kleriker zusammen zu wohnen, so werde sie vom Bischof als Sklavin der Kirche verkauft.

Concil von Narbonne (589): Zauberer, Hexen und ihre Jünger sollen gezeißelt und dann als Sklaven verkauft werden.

Papst Clemens XII. verfügte, die Lutheraner, Papst Paul V.: die Trunkenbolde zu Sklaven zu machen. —

So sieht es mit dem Völkerbefreierthum, mit dem Christenthum und Kirche prahlt; so steht es mit dem Glanzscheine der Fackel des christlichen Socialismus, die der Vatican schwingt.

Die Folterer Galileis, die Henker Giordano Brunos, die Schürer der Scheiterhaufen, unter deren rohen Häuten ganze Generationen verbrannt worden sind, haben nicht das Recht, sich zur socialistischen Familie zu rechnen. Wenn ein Klerikaler zu jungen Socialisten kommt und von dem „alten Ruhm des Christenthums als Sklavenbefreier“ faselt, halte man ihm das Wort

## Schlagende Wetter.

Roman von Maurice Talmeyer.  
Uebersetzt von Alice Geiser.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Den Director“, rief er, „ob ich ihn kenne? Saperlot! Und wie! Ich war der Lehrer seines Sohnes. Marcel, mein kleiner Marcel! Jetzt ist's allerdings ein großer Marcel, lieber Herr. Ich gab ihm Unterricht im Rechnen und in der Grammatik, nach Noël und Chasfal.“ Alle vier Species und die Conjugationen vracht' ich ihm bei. Ich weiß nicht, warum er über alle Exempel gelacht haben mag. So stolz war er, mein Herr, nicht größer. Das war ein kleiner Schlingel. Er versteckte mir meine Mütze. Er wollte wissen, weshalb ich Watte in den Ohren trüge. Die Decimalbrüche bekam er nie richtig heraus. Jetzt aber studirt er die Rechte — dieser Nichtsnutz. Ein Augenichts wie der, was kann der anders werden, als Advokat.“

Und der Alte nahm voller Stolz und Nüchternheit das Bild herab, welches über dem Schreibtische hing, und als das volle Licht darauf fiel, erkannte man deutlich, das Porträt eines Kindes, das das junge Mädchen schon vorher bemerkt hatte.

\*) Noël und Chasfal haben eine Anzahl Schulbücher verfaßt, die in französischen und belgischen Volksschulen eingeführt sind. Ann. d. Uebersetzers.

Der Knabe war 8 Jahre alt. Er sah aber aus wie ein junger Mensch von 12 Jahren.

Dann, nachdem der Schulmeister das Bild wieder an den Nagel gehängt, sagte er:

„Wir wollen eine Flasche Burgunder trinken.“

Er nahm vorsichtig eine Flasche aus einem Schrank und setzte außerdem der belgischen Sitte gemäß einen Teller voll kleiner Waffeln auf den Tisch. Dann aber, als er einschenken wollte, stellte er plötzlich die Flasche wieder hin und riß vor Schrecken seine Augen weit auf. Der Fremde hatte mit ablehnender Gherbe die Hand auf das Glas gelegt.

Man muß in Belgien gelebt haben, um die Verwirrung zu begreifen, in die der Lehrer durch diese Weigerung versetzt wurde. Jedes Land hat seine besondere Art der Höflichkeit und Gastlichkeit. Wein anbieten, wenn man welchen hat, ihn annehmen, wenn man ihn angeboten erhalten hat — das ist der ganze Inhalt der belgischen Gastfreundlichkeit.

In diesem Brauche birgt sich eine Art socialer Gleichheit. So wie jeder große Herr hat jeder Arbeiter seinen Weinkeller. Der Belgier, wenigstens wenn er nicht ganz elend ist, wird auch nie Jemand aufnehmen ohne eine Flasche in der Hand, und den Wein zurückweisen heißt beinahe soviel, wie die dargebotene Hand ausschlagen.

Der Reisende wußte das sicherlich; er mußte für seine Weigerung ernste Gründe haben, oder von unüberwindlicher Müdigkeit befeelt sein.

„Aber was thun Sie denn?“ fragte Dr. Petit-Baudru.

„Entschuldigen Sie, ich trinke niemals Wein.“

„Aber nicht doch! Das heißt ja nicht trinken, sondern nur einmal anstoßen.“

„Meinen besten Dank!“

„Sie danken, aber Sie nehmen einen Schluck, nicht wahr?“

„Nicht einen Tropfen.“

„Sie sprechen nicht im Ernst!“

„Im vollsten Ernst!“

Des Lehrers Gesicht röthete sich; er machte eine leichte Bewegung mit dem Kopfe, füllte das Glas, das er vor das junge Mädchen gesetzt hatte und stellte die Flasche auf das Buffet. Im Grunde hatte ihn dieser Widerstand verlezt. Er setzte sich nieder, ohne etwas zu sagen. Seine Lippen waren fest geschlossen, der Kopf hoch aufgerichtet. Im Zimmer war es ganz mäusestill.

Das Abendessen war beendet und der Mann versank wieder in sein Grübeln. Das junge Mädchen, das ein paar Mal vom Weine genippt hatte, schlummerte allgemach ein und ihr Kopf fiel auf die Brust. Von oben her beleuchtete die Lampe die drei Leute, die sich nicht rührten. Das schwankende Licht des Herdes warf drei riesige Schatten auf die Wände und der des Lehrers reichte bis zur Mitte der Decke.

Draußen hatte sich der Nordwind wieder erhoben. Auf der Straße klapperte ein offener Fensterladen hin





vergehen, wenn sie Mann gegen Mann den Untergebenen ent-

Hauptmann Seidl, der schneidige Artillerie-

Zu dem Falle wird uns geschrieben: Hauptmann

Soldatenausschreitungen gegen einen Offizier?

Colonialpolitische Abenteuer. Ein „Sieg“ ist,

Er kennt den Kummel. Otto Bismarck ver-

Dem „Unabhängigen“ Tapezierer Viefter ist eine

Neußerung in einem total anderen und harmlosen

Ausland.

Oesterreich - Ungarn.

Vom Duellblödsinn. In der Frage des Duell-

England.

London, 28. August. Der Secretär des Vereins

Italien.

Zur Affaire in Nigues-Portes. In der Nacht vom

Versuche zu protestiren, das zwischen Frankreich und

Bravo! —

Spanien.

Die aufständische Bewegung greift um sich. Wie

Parteiangelegenheiten.

Unterfränkischer Parteitag. Am 27. u. M. tagte in

Mainz. Genosse Stadtverordneter Georg Dörr

Statistisches.

Die Getreideeinfuhr in das Deutsche Reich betrug

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 1. September 1893.

Die Weisheit des „General-Anzeigers“.

Der „General-Anzeiger“, das „unparteiische“

Es ist nicht notwendig, uns in allen Punkten mit





Rudolf Werner, ev., S. — II. Bureau Assistent Oscar Dittmann, ev., L. — Schlosser Eduard Klose, ev., S. — Eisenbahn-Pfadmeister Franz Beck, kath., S. — Brauer August Arnold, kath., S. — Zimmermann Josef Funke, kath., L. — Tapeziermeister Ernst Seibel, ev., L. — Schuhmacher Florian Polomski, kath., L. — Schlossermeister Hu. o. Nitsche, kath., S. — Arbeiter Wilhelm Schöninger, ev., S. — Schuhmachermeister Franz Jels, kath., 2 L. (Zwillinge). — Schuhmachermeister Albert Wittke, kath., L. — Bahnarbeiter Wilhelm Kuhnert, ev., S. — Vorkontingier August Weiss, kath., L. — Bildhauer Bruno Görtlich, kath., S. — Brenner August Neugebauer, kath., L. — Rutscher Eduard Fik, kath., L. — Bahnarbeiter Paul Fehonke, ev., S. — III. Kaufmann Johannes Probst, ev., S. — Kaufmann Carl Weiss, kath., L. — Schornsteinfegermeister Leo Rohel, kath., S. — Arbeiter Paul Ulrich, ev., S. — Bäcker Ernst Glied, ev., S. — Buchhalter Max Höhnisch, ev., L. — Buchdruckergehilfe Carl Mülbner, kath., S.

Otto, S. des Maschinenführers Hermann Scholz, 2 M. — Oscar, S. des Arbeiters Johann Quast, 17 L. — Fritz, S. des Arbeiters August Mehnert, 6 Monate. — Margarethe, L. des Bureauvorstehers Paul Kreinzer, 6 M. — Wilhelm, S. des Stellmachers Heinrich Scholz, 12 Monate. — Dienstmädchen Pauline Schlig, 21 J. — Bureauleiterin Marie Hoffmann, geb. Wende, 52 J. — Emilie, L. des Korbschneiders Arved Breiberg, 9 Monate. — Bernhard, S. des Tischlers Ignaz Gschos, 6 Mon. — III. Arbeiterfrau Henriette Lindner, geb. Fiedler, 37 J. — Arbeiter August Rasche, 54 J. — Marie, L. des Postkassiers Josef Schubert, 9 Wochen. — Arthur, S. des Müllers Gottlieb Rosbigele, 11 Mon. — Efriede, L. des Schneidermeisters Alois Gräger, 5 J.

Weizen-Ausgangsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 23,50 M. — Weizen-Ausgangsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 21,00 — 21,50 M. — Weizen-Ausgangsmehl per Netto 100 kg in Käufers Säcken a) inländisches Fabrikat 9,60 — 10,00 M., b) ausländisches Fabrikat 9,20 — 9,60 M. — Roggenmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 19,00 — 19,50 M. — Weizenmehl per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a) inländisches Fabrikat 11,00 — 11,40 M., b) ausländisches Fabrikat 10,60 — 11,00 M.

**Briefkasten.**  
D. S. Das Portemonnaie ist noch in der Expedition vorhanden. Siehe Inserat.

**Literarisches.**  
Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, J. G. W. Dietz Verlag) ist soeben das 49. Heft des 11. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor:  
Organisation des Handwerks. — Guy de Maupassant. — Von Dr. Paul Ernst. — Der deutsche Gymnastik von heute. — Von G. Edmann. — Schwärmer für Sibirien. — Literarische Rundschau. — Notizen: Die ländliche Bevölkerung und die Socialdemokratie. — Von R. Calmer in Braunschweig. — Das Ergebnis der Domänenverpachungen in Preußen. — Der Selbstmord. — Feuilleton: Seemannsrau. Novelle von Georg Schugon. (Fortsetzung.)

**Achtung. Töpfer.**  
**Oeffentliche Versammlung**  
der Töpfer und Berufsgenossen Breslau's

Sonntag, den 3. September, Nachm. Punkt 4 Uhr, im Saale der Villa Liebig, Rosenthaler Chaussee, gegenüber der neuen Gasanstalt.  
Tagesordnung:  
1. Berichterstattung der Delegirten vom Gewerkschafts-Kartell und Neuwahl derselben. 2. Vorlegung der von der Commission ausgearbeiteten Statuten. 3. Wahl des provisorischen Vorstandes. 4. Gewerkschaftliches.  
Werthe Kollegen! Sorgt dafür, daß diese Versammlung zahlreicher als sonst besucht wird. Frauen sind zu dieser Versammlung willkommen.  
Nach Schluß der Versammlung: **Geselliges Beisammensein** verbunden mit **Gesangs- und humoristischen Vorträgen.**  
Anfang der Versammlung Punkt 4 Uhr.  
Entrée 10 Pf. Mit kollegialischem Gruß Die Commission.

**Socialdemokratischer-Verein für Breslau und Umgegend.**  
Sonntag, den 3. September  
Nachmittags 4 Uhr:

**Oeffentliche Versammlung**  
im kleinen Saale der Aktienbrauerei Nicolaist. 27.  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Dr. A. Winter: Zur Steuerlehre.  
2. Diskussion.  
Entrée frei. Der Vorstand.

**Central-Verband der former Deutschlands.**  
**Mitglieder-Versammlung**  
Sonntag, den 3. September, Nachm. 4 Uhr, im „rothen Löwen“, Kupferschmiedestraße.

Tages-Ordnung: 1. Vorstandswahl. — 2. Erheben der Beiträge. — 3. Verschiedenes.  
Die hiesigen Vertrauensleute sind hiermit besonders eingeladen. Die künftigen Mitglieder, welche mit den Beiträgen im Rückstande sind, werden aufgefordert, dieselben zu begleichen, andernfalls Streichung erfolgt.  
1315 Die Ortsverwaltung.

**Arbeiterverein für Eisdorf u Umgegend.**  
Sonntag, den 10. September in Häslich bei Herrn Deege  
**GARTENFEST**

bestehend in Concert, Kegelschießen, Bolzenschießen, Kinder-Belustigung und Tanz.  
Entrée für Concert: Mitglieder 20 Pf. Gäste 30 Pf. Tanzschleifen 50, bzw. 75 Pf.  
Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Gäste sind willkommen.  
Das Comitee.

**Bunzlau. Bunzlau.**  
**Mitglieder-Versammlung**  
des socialdemokr. Wahlvereins Bunzlau-Lüben.

Mittwoch, den 6. September, Abends 8 Uhr  
im Gasthof zum „deutschen Hause“, Markt Nr. 32.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

**Fabrik von Arbeitersachen**  
Spezialität. Arbeitshosen.  
**E. Liedecke, Stodgasse Nr. 30.**  
En gros. 1312 En détail.

Die  
**Lassalle-Festnummer**  
ist erschienen  
Preis 10 Pf., zu haben bei den Colporturen und in der Expedition der „Volkswacht“.

1193 **1000 Paar Stiefel und Samaschen von 6 Mark an.**  
**A. Hanisch, Neumarkt Nr. 3.**

Durch die Expedition der „Volkswacht“ ist zu beziehen:  
**Die vorzüglich gelungene Abbildung**  
von  
**Lassalle's Grabstätte.**  
Preis 25 Pfg.

**15. Allerbilligste Möbel-Offerte. 15.**  
Plüsch-Garnituren von 98 M. an, Sophas 16 M., Bettstellen mit Matratzen 24 M., Schränke von 12 M. an, Tische, Stühle, Vertikow, Spiegel in allen Größen zu den billigsten Preisen, nur bei

**Carl Scholz, 15. Nadlergasse 15.**

**Feine Seringe**  
die Mandel von 30 bis 60 Pfg. ein  
**A. Buchmann 1123**  
Neue Weltgasse 17, Ecke Nicolaistrafte.

**Zur billigen Stube.**  
Klosterstr. 85a, I. Et.  
an der Feldstraße Eingang durch den Bäder-Laden.

Neu eingetroffen:  
**Vigogne u. Winterkrumswolle**  
in allen Farben, Lage 10 u. 15 Pf.  
lange Weisse 20 Pf., prima 25 Pf.  
Warme Kinder-, Frauen-, Herren- und Normal-Hemden, auch Ericotagen recht billig, Unterbekleider, Wäsche, Bettzeug etc., auch sämtliche hierzu passende Waaren.  
Durch Ersparrnis von Ladenmiethe begnüge mich mit dem kleinsten Nutzen bei streng reeller Bedienung.

**Robert Cohn**  
Kloster-Strasse Nr. 85a, I. Etage  
an der Feldstraße  
Eingang durch den Bäder-Laden.

Empfehle meine selbstgefertigten  
**Schuhwaaren**  
für Damen und Herren sowie große Auswahl von Kinderstühle zu bill. Preisen  
**A. Zwirner**  
Friedrich Wilhelmstr. 51.

**J. Kaluza,**  
Schuhmachergstr.  
**Sirschstraße 17,**  
empfeht 1023  
sein großes Lager von

**Schuhwaaren**  
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**Freie Religionsgemeinde.**  
Erbauungshalle: Grünstr. 6  
Sonntag, den 3. September, Vormittags 9 1/2 Uhr: Erbauung. Prediger Tschirn.

**Vereins-Kalender.**  
Breslau.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Section Breslau (Klempner)  
Jeden Sonnabend, Abends von 8 bis 10 Uhr Entgegennahme der Beiträge, Ausgabe des Verbandsorgans, sowie Umlauf der Bibliotheksbücher, im Kassenlocal, verbunden mit Arbeitsnachweis im Gasthof „zum Raben“, Borwertsstraße 47 (Barisch). — Aufnahme neuer Mitglieder. — Die Central-Herberge befindet sich in Eblich's Brauerei „zu den drei Lauben“, Neumarkt 8.

**Metallarbeiter-Verband (Zahlstelle Breslau (Schloffer)).** Jed. Sonnabend Ab. 8 Uhr; Kassenabend, Ausgabe des Verbandsorgans, Umtauschen der Bibliotheksbücher und Aufnahme neuer Mitglieder im Lokal „zu den 3 Lauben“, Neumarkt 8.

**Allgem. Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter (E. S. 29).** Jeden Sonnabend, Abends 8 bis 10 Uhr und Sonntag von 12—2 Uhr Kassenabende im „goldenen Hecht“ Neuschestrasse 65. — Aufnahme neuer Mitglieder.

**Allgemeiner Unterstützungsverein der Töpfer und Berufsgenossen Deutschlands Filiale Breslau.** Jeden Sonnabend, Abends von 8 bis 10 Uhr: Kassenabend im Lokal des Herrn Merzin Kleine Grochengasse 10.11. Aufnahme neuer Mitglieder. — Gäste willkommen.

**Sozialdemokratischer Arbeiterverein Breslau-Land-Neumarkt.** — Jeden Sonnabend, Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Lokal des Herrn Gutsmann in Böpewitz.

**Freie Vereinigung aller in der Stroh- und Filzhutbranche beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen Breslaus.** Jeden Sonnabend, Abends 8 Uhr, Kassenabend bei Stajinowski Junkernstraße 20.

**Aufnahme neuer Mitglieder.** Central-Kranken- und Sterbekasse der Tabakarbeiter Deutschlands (E. S.). Jeden Sonnabend, Abends von 8 bis 10 Uhr: Kassenabend in Eblich's Brauerei, Neumarkt 8. — Aufnahme neuer Mitglieder.

**Gauverein Breslauer Bildhauer.** Jeden Sonnabend, Abends 9 Uhr: Vereinsabend im Wirt's Hotel „Trebnitzer Hause“ Ritterpl. 8.

**Vereinigte Schuhmacher.** Jeden Sonnabend, Abends von 8—10 Uhr Kassenabend im „rothen Löwen“ — Aufnahme neuer Mitglieder.

**Verband deutscher Gold- und Silberarbeiter und verwandter Berufsgenossen.** (Zahlstelle Breslau.) — Jeden Sonnabend, Abends 8 Uhr: Vereins- und Kassenabend in Müllers Lokal, Lehndamm 28. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Gäste willkommen.

**Localverband deutscher Zimmerer Breslau.** Jeden Sonnabend von 8—10 Uhr: Kassenabend des Verbandes der Zimmerer Breslaus, sowie Zahlabend der Central-Krankenkasse i. d. Brauerei, Herrenstr. 19.

**Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und andere gewerblichen Arbeiter (Hamburg).** Jeden Sonnabend, Abends 8 Uhr Kassenabend und Aufnahme neuer Mitglieder in Heider's Brauerei Herrenstraße 19 (Ecke Engelsplatz).

**Deutscher Holzarbeiter-Verband (Zahlstelle Breslau).** Jeden Sonnabend Vereins- und Kassenabend in Jänisch's Brauerei, Heinrichstr. 5.

**Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der deutschen Drechsler und der verwandten Berufsgenossen.** (E. S. 86 Hamburg.) Jeden Sonnabend, Abends von 8—10 Uhr: Kassenabend in Leupold's Restaurant Nummer 33.

**Central-Kranken- und Sterbekasse der Böttcher.** Sonnabend den 2. September cr.: Kassenabend in Jänisch's Brauerei, Heinrichstraße 5.

# Herren- und Knaben-Garderobe

in nur reeller Waare, billiger als Ueberall

## Eduard Freund, 57, Reusche-Strasse 57,

Ecke Hinterhäuser.

### Theater-Nachrichten.

#### Lobe-Theater.

Sonnabend, den 2. September etc.

#### Eröffnungsvorstellung

Erstes Wiederauftreten von  
Herrn Müller, Clara Wendt, Armin  
Schwellacke, Paul Bach.

Erstes Debut von Elise Hofmann  
vom Thalia-Theater in Hamburg.  
Mit glänzender Ausstattung, an  
Decorationen, Costümen, Requisiten etc.

#### Der Courier des Czaren.

Große Ausstattungskomödie  
in 10 Acten. Musik v. Franz v. Suppé.

1. Bild: Auf dem Hofball zu Moskau.  
2. Bild: Der Markt zu Michni-Nomgorod.  
3. Bild: Ein Gewitter im Ural. 4. Bild:  
Mutter Marfa. 5. Depeschen vom Kriegs-  
schauplatz. (Einsturz der Telegraphen-  
Station.) 6. Bild: Im Lager der Lar-  
taern. 7. Bild: Die Reise durch die  
Suff (Wandeldecorations). 8. Bild: Der  
Brief des Czaren. 9. Bild: Ein bren-  
nendes Hof. (Wandeldec.). 10. Bild:  
Der Meuchelmörder.

#### Residenz-Sommer-Theater

Direction: Fritz Witte-Wild.  
Freitag: Abschiedsvorstellung des  
Lobe-Theater: Ensembles.

#### „Der Vogelhändler.“

#### Meine Bäckerei

befindet sich jetzt  
Schweizerstraße 22.

Kursawe. Bitte genau auf  
Nr. 22 zu achten.

Als beste und billigste Bezugsquelle

empfehle ich mein

### Colonialwaaren- u. Cigarren-Lager

dem geehrten Publikum einer gütigen Beachtung.

1293

## Arthur Mentzel

Berliner Chaussee (Marmorhaus.)

Neu eröffnet!

### E. Keil, 10 Reuschestraße 10,

früher in der Helm'schen Schuhbude, am Ringe

empfehle ich mein

### fertiger Schuhwaaren

für Herren, Damen u. Kinder

bei vorzüglicher Haltbarkeit und zu billigen  
Preisen.

1185



zu billigen aber streng festen Preisen.

## Ludwig Herz

### Blücherplatz 4

neben der Mohren-Apothek

empfehle ich mein

### Schuhwaaren

unter Garantie eleganter Passform und  
besten Haltbarkeit

Verantwortl. d. d. polnischen u. russischen den in der russischen Zeit, Berlin u. Veranlassungen: L. R. P. Hennig; für Lokales, Feuilleton, Gerichtliches u. Vermittetes: Paul Gertig  
für der Intelligenzblatt: G. Sabo; - Nachrichten: H. Albrecht 12a, B.; - Expedition: Weinsackergasse 64; - Verlag von E. Schütz & Co.; - Druck von Th. Schwabig - sämtlich in Breslau

Gefunden wurde Portemonnaie  
mit Inhalt in Pöpelwitz beim  
Volkfest.  
Abzuholen in der Expedition dieser  
Beitung.

### Beste Speisefartoffeln

im Einzelnen, sowie Centnerweise  
frei Haus offerirt zu äußerst  
billigen Preisen

### Th. Kunisch, Neue Laurashien-Strasse 87, Ecke Brüderstraße. 1297

### C. Moh, Schuhmacherstr. Friedrich-Wilhelmstr. 70a

empfehle ich  
sein großes Lager von

### Schuhwaaren

für Herren,  
Damen u. Kinder  
in großer Auswahl  
zu billigsten Preisen.

### Nicolai-Vorstadt Berlinerstraße 1, Ecke Schwerstraße

habe ich ein  
Barbier- u. Cigarren-Geschäft  
errichtet und erlaube die Genossen um  
gütige Beachtung

### Herrmann Berner, Barbier- und Cigarren-Geschäft.

Ein großer Posten eleganter

### Herren-Hüte

mit Arbeiter-Controll-Marke

ist wieder eingetroffen und bitte ich meine werthen Kunden um geneigten Zuspruch.  
Desgleichen empfehle ich selbstgefertigte

### Herren- und Damen-Regenschirme

sowie meine Reparatur-Werkstatt für Hüte und Schirme einer ge-  
neigten Beachtung.

### Gustav Nowak, Friedrich-Wilhelmstraße nahe Königsplatz.

### Specialität: Bauchgarderoben.

Auf mein reichhaltiges Lager  
von

### Herren- Garderoben

für normal gebaute Figuren  
mache ein geehrtes Publikum  
ebenfalls aufmerksam. Meine  
fertigen Garderoben sind trotz

der  
anerkannt horrenden  
Billigkeit

auf das eleganteste, mit den  
besten Stoffen zuthaten ver-  
arbeitet und nur mit Maß-  
garderoben zu vergleichen.

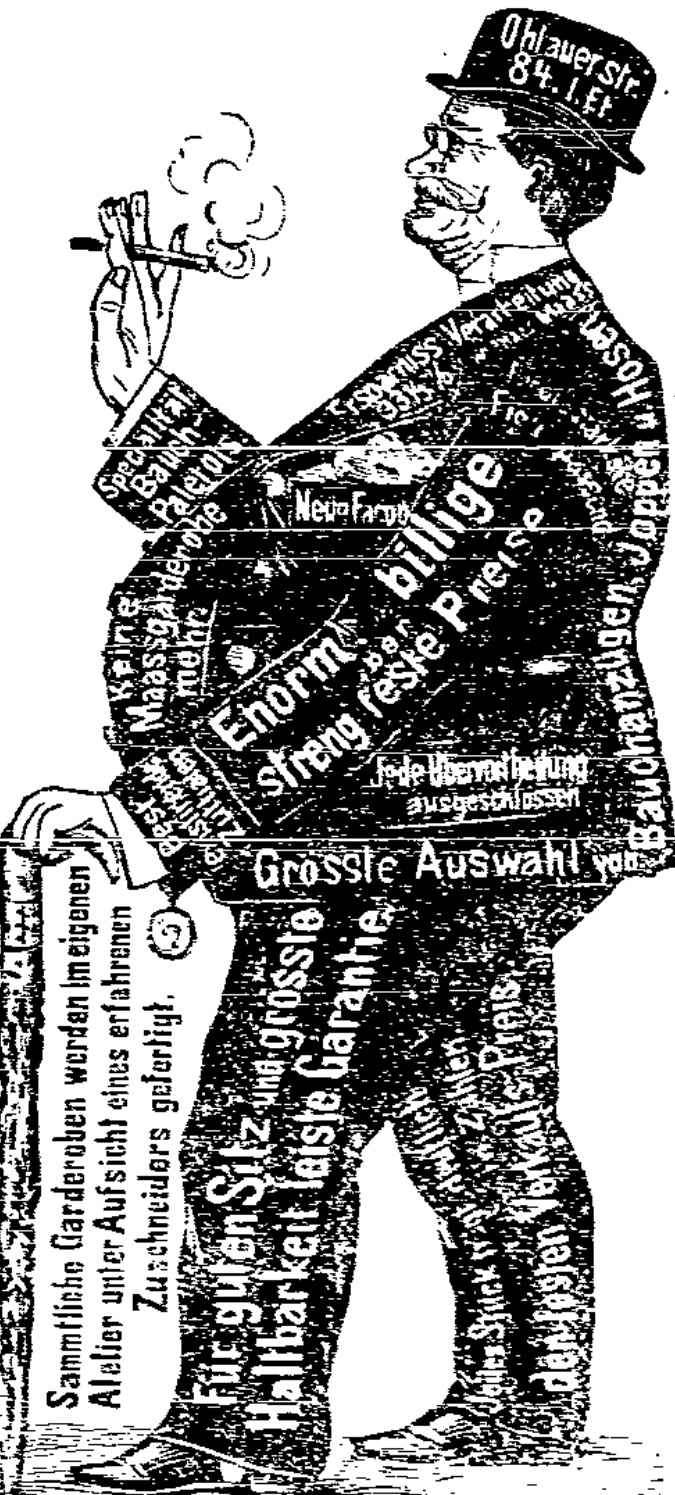
Unerreichte Auswahl  
von

### Jünglings- und Knaben- Garderoben

in den reizendsten Façons  
zu auffallend billigen  
Preisen.

### Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit

Preislisten oder sonst hier  
allgemein übliche Anlockungs-  
mittel veröffentliche ich nicht  
und stehe es Jedermann frei,  
sich von der Wahrheit meiner  
Angaben zu überzeugen.



## S. Hurtig,

L. Etage, Ohlauerstraße 84, l. Etage  
nur l. Etage, Eingang Ecke Schuhbrücke, nur l. Etage



### Goldfische!

Goldfische giebt es heutzutage  
gar viel, da ist kein Mangel!  
Wer es versteht, der fängt sie leicht  
Wer sie ein, oder Angell! —  
Wer es versteht! — da liegt der Kern!  
Hier gilt's zu imponiren,  
Denn jeder Goldfisch ist vermöhnt,  
Liebt nobele Manieren!  
Hier heißt der Köder: „Eleganz“,  
Dann ist er bald gefangen!

„Gold-Fierandfischig“ läßt uns  
leicht  
Mit einem Goldfisch prangen!

### Anfertigung nach Maß

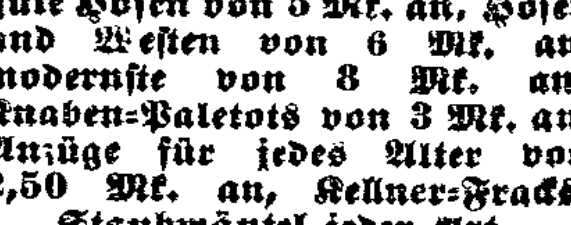
ohne Preiserhöhung, 1235  
Peterinen-Mäntel  
für Herren u. Knaben,  
Bauch-Garderobe

für die wohlbeleibtesten Herren in  
größter Auswahl fertig vorräthig.

Herren-Paletots jeder Größe  
v. 10 Mk. an, Ia. wie nach Maß  
gefertigt, von 18 Mk. an,  
Schwaloffs mit Pelzreins,  
Herren-Anzüge von 10 Mk. an,  
feine Anzüge von 14 Mk. an,  
Braut-Anzüge in Tuch und  
Sammgarn von 25 Mk. an,  
sehr gute von 33 Mk. an, Herren-  
Jaquets von 5 Mk. an, Schlaf-  
röcke von 8 Mk. an, Herren-  
Turtin-Hosen von 3 Mk. an,  
gute Hosen von 5 Mk. an, Hosen  
und Westen von 6 Mk. an,  
modernste von 8 Mk. an,  
Knaben-Paletots von 3 Mk. an,  
Anzüge für jedes Alter von  
2,50 Mk. an, Kellner-Brack-  
Staubmäntel jeder Art.

### Goldene 74“

nur in Breslau  
l. Et., Ohlauerstr. 74, l. Et.



Telephon  
1805.

### Julius Philipp's

Barbier-, Friseur- und Haar-  
schneide-Cabinet empfiehlt sich  
einer geneigen Beachtung. [1113]

Friedrich-Wilhelmstr. 52.

Filiale: Posenerstr. 5.

Wahrer Jakob u. Volkswacht liegt aus

### Größtes und billigstes Gut-Geschäft

# 68 M. Hirsch 68

## Ohlauerstr.

zwischen Bischofsstraße u. Weintraubengasse.

Verkauf nur reeller Waare zu enorm billigen Preisen.

### Billiger als jede Concurrenz.

1305